



**MUSIKVEREIN**

# BEET- HOVENS SPAZIER- STOCK

Ein Musik-Festival über Spazieren, Bewegung und Reise:  
Durch das Leben, in die Natur, durch Himmel und Hölle, in Städte,  
Erinnerungen – oder gemeinsam mit dem Rad

**FESTIVAL**  
**17. APRIL – 3. MAI 2026**

Wer sich bewegt, bewegt den Geist. Gestützt auf Beethovens Spazierstock bietet das Musikverein Festival 2026 ein fantasievoll bewegtes Programm auf spannenden Wegen und überraschenden Routen. Ihren Ausgang nehmen diese Wege und Routen im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, in dessen reichen Sammlungen der das Festivalprogramm inspirierende Spazierstock Ludwig van Beethovens aufbewahrt wird. Neben all den wertvollen Dokumenten des kompositorischen Schaffens erzählt dieser Spazierstock als authentisches Objekt von Beethovens Leben, in dem die Bewegung auch im rein physischen Sinn eine wichtige Rolle spielte: Die Ideen für seine Werke fand Beethoven vielfach gehend.

Für das Festival „Beethovens Spazierstock“ machen sich prominente Gäste aus nah und fern auf den Weg in den Musikverein – mit Programmen, denen die Bewegung in verschiedensten Facetten eingeschrieben ist, und Werken, die auf Reisen oder unter dem Eindruck bereister Länder entstanden, die Natur zum Thema haben und zum Klingen bringen, von exotischen Streifzügen, Höllenfahrten und Alpträumen erzählen oder von erzwungenen Lebenswegen Zeugnis ablegen.

Unter dem Titel „night flowers“ hat der Pianist, Performer, Dirigent und Komponist Marino Formenti die Festivalthematik aufgreifend eine Reihe kurzer Nachtklänge kuratiert, die um performative oder musikalische Bewegungen kreisen, vor allem aber um wahre und sinnbildliche Reisen – um echte Migration.

Bereichert wird das Festivalprogramm auch durch zwei weitere außergewöhnliche Projekte: die Installation „Stühle als Hörorte“ in den Foyers des Musikvereins, die dem 2025 verstorbenen österreichischen Komponisten Peter Ablinger gewidmet ist und an der aktiv teilzunehmen das Publikum eingeladen ist – gemäß Abingers Leitsatz „Not the sound! But the listening is the piece“. Die Klanginstallation „Ludwigs Stock“ des österreichischen Komponisten Georg Nussbaumer wiederum bringt an ausgewählten Tagen in der Durchfahrt des Hauses „Neun Spaziergänge mit Beethoven“ auf unerwartete Weise zum Klingen. Lassen Sie sich überraschen!

Zum Weiterlesen: Ausführliche „Musikfreunde“-Beiträge über das Musikverein Festival „Beethovens Spazierstock“ finden Sie in der aufliegenden April-Ausgabe unserer Zeitschrift sowie auf [musikverein.at/multimedia](http://musikverein.at/multimedia).

Ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien  
und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

**MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK  
HIGH CLASS II**

**DIENSTAG, 21. APRIL 2026, 20.00 UHR  
METALLENER SAAL**

**KONSTANTE.BEWEGUNG**

Konzert im Rahmen des  
Musikverein Festivals „Beethovens Spazierstock“

**MIT STUDIERENDEN DER MUK**

**THERESA SINGER** Historische Violine

**MAKIKO IWAKURA** Historische Violine

**MAJA WOJCIECHOWSKA** Historische Violine

**VIKTÓRIA MENYHÁRT** Historisches Violoncello

**HONGYI SOPHIA CAI** Fortepiano

**TOMOKO MIYANISHI** Fortepiano

**MEGUMI INOMATA** Fortepiano

**SOFIE ANNA KENDA** Mezzosopran

**ARTEM PACHES** Bariton

**KUAN-HAN WU** Fortepiano

**BIANCA MONTOBBIO** Violine

**JIAQI LU** Violine

**ALESSANDRA PIERSON YANG** Viola

**ANDRII VORONTSOV** Violoncello

**BOGDAN SANISALOV** Klavier

**MILENA PURIC** Flöte

**IVA MAZANIK** Flöte

**SAMUEL NEUBAUER** Klarinette

**ANNA-MARIA HOF** Fagott

**Dauer der Veranstaltung:  
ca. 90 Minuten ohne Pause**

## KONSTANTE.BEWEGUNG

Dieser Abend unternimmt eine Reise durch Epochen, aber auch ins Innere des Menschen, bei der Bilder des Wanderns, der Bewegung sowie des Erlebens neuer Eindrücke im Mittelpunkt stehen.

Georg Philipp Telemanns „Gulliver-Suite“ ist inspiriert von Jonathan Swifts berühmtem Roman „Gullivers Reisen“. Mehr oder weniger fiktionale Reiseberichte dienten im Europa des 18. Jahrhundert – unter Umgehung der Zensur – auch dazu, sich der eigenen Normen und Werte zu versichern, mitunter aber auch, diese kritisch zu hinterfragen.

Ludwig van Beethovens „Kakadu-Variationen“, ein humorvolles, aber ungemein tiefgründigen Werk, erzeugt klangliche Metaphern, die stellvertretend für den Verlauf einer Reise stehen.

Die Titel der ausgewählten Werke von Franz Schubert, Benedict Randhartinger und Jacques Ibert sprechen für sich. Und was Antonín Dvořáks „Amerikanisches“ Quartett betrifft, macht schon der erste Satz den Aufbruch in eine neue Welt unmittelbar erfahrbar.

Charles Ives' „The Alcotts“, der dritte Satz seiner 2. Klaviersonate, ist eine Reminiszenz an Marching Bands, Blaskapellen also, die beim Musizieren marschieren. Das Zitat aus Beethovens 5. Symphonie darin kann durchaus als Reminiszenz an das Motto des Musikverein Festivals – Beethovens Spazierstock – verstanden werden.

**GEORG PHILIPP TELEMANN**

1681–1767

Suite für zwei Violinen D-Dur, TWV 40:108, „Gulliver-Suite“  
Intrada. Spirituoso  
Lilliputsche Chaconne  
Brobdingnagische Gigue  
Reverie der Laputier, nebst ihren Aufweckern. Andante  
Loure der gesitteten Houyhnhnms | Furie der unartigen Yahoos

THERESA SINGER | Historische Violine

MAKIKO IWAKURA | Historische Violine

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

1770–1827

Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien  
Variationen über Wenzel Müllers Lied „Ich bin der Schneider Kakadu“  
für Klavier, Violine und Violoncello G-Dur, op. 121a

MAJA WOJCIECHOWSKA | Historische Violine

VIKTÓRIA MENYHÁRT | Historisches Violoncello

HONGYI SOPHIA CAI | Fortepiano

**FRANZ SCHUBERT**

1797–1828

Mitglied des Repräsentantenkörpers der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien  
aus: „Deux Marches caractéristiques“, D 968b (D 886), op. posth. 121  
Nr. 1: Allegro vivace

TOMOKO MIYANISHI | Fortepiano

MEGUMI INOMATA | Fortepiano

**BENEDICT RANDHARTINGER**

**1802–1893**

Wandern

Zwei Wanderer

Die Reise

Ans Meer

SOFIE ANNA KENDA | Mezzosopran

ARTEM PACHES | Bariton

KUAN-HAN WU | Fortepiano

**ANTONÍN DVOŘÁK**

**1841–1904**

Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien  
aus dem Streichquartett F-Dur, op. 96

1. Satz: Allegro ma non troppo

BIANCA MONTOBBIO | Violine

JIAQI LU | Violine

ALESSANDRA PIERSON YANG | Viola

ANDRII VORONTSOV | Violoncello

**CHARLES EDWARD IVES**

**1874–1954**

aus der Sonate für Klavier Nr. 2 „Concord, Mass., 1840–60“

3. Satz: The Alcotts (Moderately)

BOGDAN SANISALOV | Klavier

**JACQUES IBERT**

1890–1962

Deux Mouvements

1. Allant

2. Assez vif et rythmé

MILENA PURIC | Flöte

IVA MAZANIK | Flöte

SAMUEL NEUBAUER | Klarinette

ANNA-MARIA HOFI Fagott

---

Im Anschluss an das heutige Konzert (ca. 21.30 Uhr) laden wir Sie herzlich zu einem etwa 30-minütigen Konzert aus der Reihe „**night flowers**“ im **Großen Saal** ein.

Der Eintritt ist frei.

**night flowers 2**

**BLACK PAGE ORCHESTRA**

**MARINO FORMENTI** Dirigent

**DAVID EGGERT** Violoncello

**ANURADHA GENRICH** Gesang

**Voyages: Urklang**

**GIACINTO SCELSI:**

*Voyages II* – „*Le Fleuve magique*“ für Violoncello solo

*Pranam II* für Ensemble

im Dialog mit traditioneller karnatischer Musik

**NÄCHSTES KONZERT IM ZYKLUS HIGH CLASS II:**

**MITTWOCH, 6. MAI 2026, 20.00 UHR**

**GLÄSERNER SAAL / MAGNA AUDITORIUM**

**STUDIERENDE DER MUK**

FRANZL'S SCHRAMMELN

Werke von Franz Schubert, Johann Schrammel, Alois Strohmayr, Josef Mikulas,  
Georg Bertl u. a.

Nächste Konzerte im Rahmen des Musikverein Festivals „Beethovens Spazierstock“ –  
siehe: [musikverein.at/spazierstock](https://musikverein.at/spazierstock)



**Medieninhaber (Verleger):**

Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr. Stephan Pauly; Mag. Renate Futterknecht

**Redaktion und Layout:** Martina Montanari

**Korrektorat:** Kerstin Andre

**Grafisches Konzept:** Fons Hickmann M23

die  
**MUK**

MUSIK UND KUNST  
PRIVATUNIVERSITÄT  
DER STADT WIEN



**Stadt  
Wien**

Kultur



Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport